

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **257 (1978)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

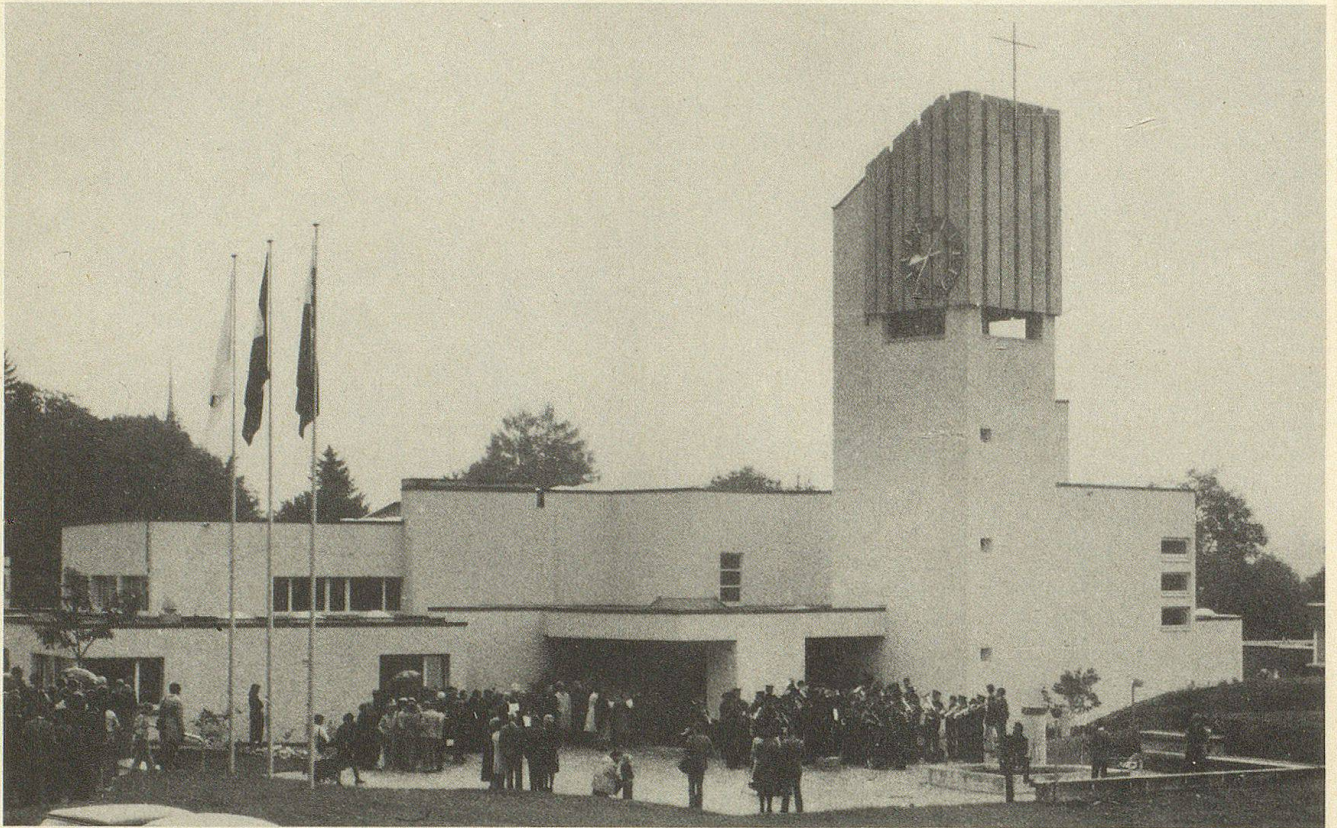
### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Das neue Pfarreizentrum in Teufen

lern und Lehrlingen besuchte Tagung, an der über das Problem der Jugend-Arbeitslosigkeit gesprochen und diskutiert wurde. — Am 13. September 1976 wurde der erste Spatenstich für die Heilpädagogische Schule beider Appenzell in Teufen mit einer kleinen Feier begangen, an der der Stiftungsrat der HPS, W. Bleiker, in seiner Ansprache wünschte, es möge über dem Bau ein guter Stern walten. — In Teufen übergab Bischof Dr. Otmar Mäder anfangs September das neue Pfarreizentrum seiner Bestimmung. Anschliessend wurde im Beisein von Vertretern der Behörde und Kirche das Bauwerk gefeiert. — Auf Ende des Amtsjahres traten in Ausserrhoden gleich fünf verdiente Gemeindehauptleute von ihren Ämtern zurück, nämlich Jacques Niederer (Walzenhausen), Emil Nef (Urnäsch), Richard Rüetschi (Speicher), Alfred Stricker (Stein) und Albert Frei (Schönengrund). Die betreffenden Gemeinden schulden diesen Männern Dank für ihre Arbeit im Dienst der Öffentlichkeit.

Die berühmtesten  
Klaviergrössen finden Sie  
bei uns!

STEINWAY & SONS  
BECHSTEIN  
GROTRIAN-STEINWEG  
YAMAHA  
und viele andere

**Musik Hug**

das grösste Musikhaus der Schweiz  
St. Gallen, Marktgasse/Spitalgasse